



# Pfarreiratswahlen in Oelde

St. Johannes Oelde  
St. Joseph Oelde  
St. Lambertus Stromberg  
St. Vitus Lette  
St. Vitus Sünninghausen



Am Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. November finden in Oelde, wie in allen katholischen Kirchengemeinden in Nordrhein-Westfalen, die Wahlen zu einem neuen Pfarreirat statt.

Eingeladen zur Wahl sind alle katholischen Gemeindemitglieder ab Vollendung des 16. Lebensjahres. Einzige Bedingungen sind also: Mitglied der Kirche, Wohnsitz in Oelde und 16 Jahre oder älter.

## 1. Was ist der Pfarreirat?

Die Begriffe haben in den letzten Jahren immer wieder gewechselt, das macht es ein wenig verwirrend. Der Pfarreirat ist der Nachfolger des Seelsorgerates. Oder auch der Nachfolger von dem, was früher in den Gemeinden der Pfarrgemeinderat war. Der Pfarreirat ist also das Gremium, das auf dem Gebiet der gesamten Pfarrei sich für die Fragen von Seelsorge und Pastoral verantwortlich zeichnet. Zusammen mit dem Seelsorgeteam stellt der Pfarreirat Weichen, plant in die Zukunft, entwickelt Schwerpunkte, koordiniert das Leben der fünf Gemein-

den und versucht, der Kirche vor Ort ein gutes, sinnvolles und authentisches Profil zu geben. Dabei werden in den nächsten Jahren wichtige Fragen anstehen, wie z. B. die örtliche Caritas, die Vorbereitung von jungen Menschen auf die Sakramente, die Begleitung von Familien in Lebens- und Glaubensfragen. Auch ist der Pfarreirat zuständig für die Festlegung der Anzahl der Gottesdienste und ihrer Zeiten.

## 2. Wie setzt sich der Pfarreirat zusammen?

Der Pfarreirat setzt sich aus gewählten Mitgliedern und Mitgliedern von Amtswegen zusammen. Zu den letzteren gehören die Mitglieder des Seelsorgeteams, eine Vertreterin der ortsansässigen Ordensgemeinschaften und ein/e Vertreter/in, der in unserer Pfarrei angestellten Mitarbeiter/innen. Die deutliche Mehrheit stellen aber die gewählten Mitglieder dar. Es werden insgesamt 15 Mitglieder gewählt. 23 Kandidaten/innen stellen sich zur Wahl. Es wird eine Besonderheit geben: Um die Interessen und das Gewicht der

kleineren Gemeinden in den Ortsteilen nicht zu vernachlässigen, wird jede der fünf Gemeinden drei gewählte Mitglieder in den Pfarreirat senden (3 x 5 = 15). Das bedeutet: Am Ende werden die Stimmen aus allen Wahllokalen gezählt. Dann teilen wir die Kandidaten ihrer jeweiligen Gemeinde zu. Die drei Kandidaten, die aus dieser Gruppe die meisten Stimmen auf sich vereinen konnten, sind dann gewählt. Wichtig ist: Jeder aus jeder Gemeinde kann jeden Kandidaten wählen.

## 3. Wie wird gewählt?

Am 9. und 10. November wird in den einzelnen Gemeinden zu folgenden Zeiten gewählt:

**Wahlbezirk St. Johannes**  
Wahlzeiten:  
Sa 17.30 – 19.30 Uhr in der Marienkapelle  
So 08.00 – 13.00 Uhr in der Marienkapelle

**Wahlbezirk St. Joseph**  
Wahlzeiten:  
Sa 17.00 – 19.00 im Pfarrheim  
So 08.30 – 12.00 Uhr u. 15.00 – 17.00 Uhr

**Wahlbezirk St. Lambertus (Stromberg)**  
Wahlzeiten:  
Sa 18.00 – 20.00 Uhr im Turm der Lambertikirche  
So 09.30 – 13.00 Uhr im Malinckrodt Haus

**Wahlbezirk St. Vitus (Lette)**  
Wahlzeiten:  
So 08.30 – 12.00 Uhr im Gottfriedheim

**Wahlbezirk St. Vitus (Sünninghausen)**  
Wahlzeiten:  
Sa 17.30 – 19.30 Uhr im Ludgerusheim  
So 09.15 – 11.15 Uhr im Ludgerusheim

Die Wähler/innen haben bis zu 15 Stimmen für ihren Wahlzettel. Jedem ist es dabei selbst überlassen, wie viele Stimmen er in diesem Rahmen abgibt. Es ist aber nicht möglich, einem einzelnen Kandidaten mehr als eine Stimme zu geben. Und wie gesagt: Jeder, aus jeder Gemeinde, kann jeden Kandidaten wählen.

## 4. Wo wird gewählt?

Jede Gemeinde hat ein eigenes „Wahllokal“. Aus organisatorischen Gründen ist es leider nur möglich, dass die Wähler/innen lediglich im Wahllokal der Gemeinde wählen können, in der sie selber wohnen, mit anderen Worten: Wer in St. Vitus, Lette wohnt, kann auch nur in St. Vitus, Lette wählen. Wer nicht ortsgebunden wählen möchte, oder zeitlich verhindert ist, hat auf jeden Fall die Möglichkeit zur Briefwahl. Die Unterlagen dazu sind in jedem Gemeindebüro erhältlich.

## 5. Gibt es Nachberufungen?

Die Wahlsatzung für Pfarreiräte lässt die Möglichkeit einzelner Nachberufungen durch den Pfarrer zu. Dabei gibt es enge Grenzen, die die Mehrheit der gewählten Mitglieder wahren soll. Für den Oelder Pfarreirat hätte der leitende Pfarrer die Möglichkeit, eine Person nachzuberufen. Pfr. Kemper wird aber auf diese Möglichkeit verzichten.

## 6. Gibt es Gremien vor Ort in den Gemeinden?

Wie schon in den vergangenen Jahren wird es auch ein verantwortliches Gremium für

das Gemeindeleben vor Ort geben. Dieses hieß zuletzt Gemeinderat, wird aber nun endgültig Gemeindevorstand heißen. Dieser Gemeindevorstand bildet sich vor Ort und wird durch den gewählten Pfarreirat in seiner Funktion bestätigt. Neu ist: Der Gemeindevorstand wird nicht mehr gewählt. Gute Gründe sprechen dafür: ein leichter Einstieg zur Mitarbeit; neu Zugezogene kommen schneller in die Mitte der Gemeinde; die Größe des Gremiums kann flexibler und auf die Gemeinde bezogen, gehandhabt werden; im Laufe von vier Jahren können unkompliziert neue Mitglieder dazu kommen; Hemmschwellen in der Bereitschaft zur Mitarbeit sind etwas niedriger. Dem Gemeindevorstand kommt die wichtige Funktion zu, die Lebendigkeit und Interessen der einzelnen Gemeinden vor Ort zu wahren. Die Pfarrei St. Johannes, Oelde versteht sich ja nicht als eine zentrale Größe, sondern als ein Zusammenschluss von fünf Gemeinden, deren Individualität wesentlich ist und als Bereicherung des Ganzen verstanden wird.

## 7. Hat der Pfarreirat Einfluss auf Finanzen und Verwaltung?

Ja. Er ist zwar nicht das verantwortliche Gremium für Finanzen und Verwaltung unserer Pfarrei. Dies ist und bleibt der Kirchenvorstand (der aufgrund der Fusion bis 2015 Verwaltungsausschuss heißt). Der Kirchenvorstand wird im November 2015 neu gewählt. Beide Gremien aber arbeiten eng zusammen und sind auch durch jeweils ein gewähltes Mitglied personell vernetzt. Somit hat der Pfarreirat natürlich auch Einfluss auf die Kursbestimmung in diesen Bereichen. Der Pfarreirat hat – wie übrigens jedes Gemeindemitglied – die Möglichkeit zur Einsicht in den Haushalt und die Vermögenswerte der Pfarrei. Für die Pfarreien, wie Oelde, ist es klar geregelt, dass der Haushalt öffentlich ausliegen muss. Angesichts der aktuellen Diskussionen ist es uns wichtig zu betonen, dass es keine verdeckten Konten oder Sparbücher gibt. Vielleicht darf an dieser Stelle auch erwähnt werden, dass dem Pfarrer im Kirchenvorstand lediglich eine Stimme zukommt, so viel, wie jedem

einzelnen, gewählten Mitglied. Im Bezug auf die Finanzen ist er streng gebunden an die Entscheidungen dieses von den Gemeinden gewählten Gremiums.

## 8. Lohnt es sich zu wählen?

Eine Frage, die sich bei jeder Wahl stellt. In Deutschland wird die Frage bei den politischen Wahlen aufgrund der Wahlbeteiligung tendenziell immer mehr mit „Nein“ beantwortet. Dass es Sinn macht, sich an einer Wahl zu beteiligen, kann man keinem Menschen einreden. Vielleicht gelingt es dadurch zu überzeugen, dass die gewählten Gremien und die Personen, denen ich meine Stimme gegeben habe, etwas bewegen. Das möchten die 23 Kandidaten, die zur Wahl stehen. Sie sind hoch engagiert. Und das Seelsorgeteam wird für dieses Engagement viel Raum und Möglichkeit geben. Dieses Engagement wird wichtig für die Entwicklung und die Richtung unserer Kirche vor Ort sein. Dem eine Stimme und Gewicht zu geben und dies zu tragen drückt sich auch durch Wahlbeteiligung aus. Wir können nur aufrichtig und herzlich dazu einladen.